

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz

(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementpreis:

12 Monate	6 Monate	3 Monate	1 Monat
Fr. 12.00	Fr. 6.50	Fr. 2.20	Fr. 0.75

Bei der Post bezogen 20 Rfr. mehr.
 Einzelhefte 24 Rfr.
 Einzelhefte 12 Rfr.
 Einzelhefte 6 Rfr.
 Einzelhefte 3 Rfr.

Abonnentenliste: Die Abonnentenliste ist das Verzeichnis aller Abonnenten, welche die Zeitung abbestellen. Die Abonnentenliste ist das Verzeichnis aller Abonnenten, welche die Zeitung abbestellen.

Infektionspreise:

Für den Posten	12 Rfr.
Für die Schweiz	10 Rfr.
Für das Ausland	15 Rfr.
Kolonien	12 Rfr.

Die größten Vertriebsstellen befinden sich in...

Redaktion: Heroldstraße 39, Telefon 406. — Verwaltungsbureau: St. Verleghaus, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS Schweiz, Annoncenpublikation A. G., Telefon 1.35

Die Kriegsparteien zur Offensive im Balkan

Die längst angekündigte und nun plötzlich begonnene Offensive auf dem Balkan hat sich über ganz Europa überbreitet, mit Ausnahme der Benigen, welche durch den Ausbruch der Kämpfe, welche durch den Ausbruch der Kämpfe, welche durch den Ausbruch der Kämpfe...

Russische Gelüste nach Sonderfrieden.

Aus Schweden ist die Meldung in die deutsche Presse gekommen, welche besagt, der russische Politiker Nikolai Tschachanow habe, mit Zustimmung der russischen Zensur ein Buch herausgegeben mit dem Titel: „Warum führen wir Krieg?“ Das Buch verfolgte die Tendenz, die Russen zum Austritt aus dem Londoner Vertrag vom 9. September 1914 (Verbot eines Sonderfriedens) zu veranlassen. Die Blätter verbreiten folgende Züge, die sich im besagten Buch befinden sollen.

Aus den Parlamenten der Kriegführenden

Das englische Unterhaus
 genehmigte ein Amendement des Oberhauses, demzufolge kein nach der gegenwärtigen Wahlordnung zusammengefasstes Parlament eine Amtsdauer von mehr als 2 Jahren haben kann. Das Haus verwarf sich auf den 10. Oktober.

Lord Cecil erklärte in Verantwortung mehrerer Anfragen, bis jetzt habe keine Regierung die Einleitung von Friedensverhandlungen angebahnt. Mit Bezug auf Griechenland erklärte der Minister, die britische Regierung unterhalte zu dem Ministerium Jaimis befriedigende Beziehungen. Die Anwendung der Londoner Erklärung habe mehr geschadet als genützt. Mit Holland und Dänemark seien Vereinbarungen getroffen, um dem Feind die Zufuhr von Lebensmitteln auf Umwegen unmöglich zu machen, insofern seien gelegentliche Umgehungen nicht zu verhindern. Die Küstenschutzschiffe seien seit einer völlig berechtigten Maßnahme, da man verhindern müsse, daß der eigene Handelsverkehr dem Feinde indirekt zugute komme.

Zur Heimkehr der „Deutschland“

Die amerikanische Regierung verhielt sich durchaus forsch und neutral. Die amerikanische Flotte sah mit Eregung darauf, daß die Grenze von untern Feinden, sowohl von Engländern, wie Franzosen gequert wurde. Diese Vorkehrungsmaßregeln wurden insbesondere verfehlt, nachdem ein englischer Kreuzer nachts heimlich in die Bucht eingefahren war. Bei der Ausfahrt besaßen sich nicht weniger als 8 englische Kriegsschiffe auf der Küste, umgeben von zahlreichen gemieteten amerikanischen Fischdampfern zwecks Auslösung von Regen und Veranlassung des Scheiterns. Trotzdem gelang die Ausfahrt. Die Dampferfahrt war auf lange hinaus, später weniger bewegt. Zu der Nordsee war das Wetter stürmisch. Das Schiff erlitt sich als ausgereichtes Schiff. Die Maschinen arbeiteten tadellos ohne jede Störung. Es wurden 100 Tonneilen unter Wasser gefahren bei insgesamt 4200 Tonneilen. Es wurden keine Eisberge passiert.

Die Besetzung wird wohl darin ihren Grund haben, daß Griechenland nun direkten Anschluß hat an die Zentralmächte und ein vollkommener Umbruch in seiner Politik von tiefen Folgen sein könnte, abgesehen davon, daß die bulgarische Armee, wenn sie nicht schnell gestoppt werden kann, das Lager von Saloniki von Westen her bedroht.

Auf Zeiten der Entente schreibt der „Temp“ am 23. ds.:
 Der Vormarsch der Bulgaren auf nicht verträglichem griechischem Gebiet, das sich außerhalb der Verteidigungslinie der Alliierten befindet, bedrohlich fortwährend die Presse und die politischen Kreise, obgleich die erste Besetzung von Verrücktheit in der griechischen Presse bespricht insbesondere die Tatsache, daß die Eroberung von Florina die Verbindungen zwischen Griechenland, Bulgarien und den Zentralmächten über Larissa, Grevena, Spitta, Kastoria und Florina herstelle. Die Bevölkerung der von den Bulgaren besetzten Punkte hat von der Panik ergriffen und schloß sich in die Militärzone der Alliierten.

Verschärfung der ital. Ausfuhr nach der Schweiz.

Nach dem „Messagero“ hat Minister Meda die Ausfuhr von Feigen nach der Schweiz verboten. Nach dem gleichen Blatte hat die Kommission zur Versorgung des Landes energisch auf dem Vorschlag beharrt, daß mit der Ausfuhr, durch die die Lebensmittel in Italien sehr verteuert werden, einmal aufgeräumt werde, und daß insbesondere vermieden werden müsse, daß irgendwelche italienische Produkte auf dem Wege durch die Schweiz nach Deutschland und Österreich gelangen.

Bundesgesetz über das Bankwesen.

Die Vorarbeiten für den Entwurf dieses Gesetzes sind bereits so weit gediehen, daß in nächster Zeit die Expertenkommission zur Vorbereitung des ersten Entwurfs ernannt werden kann. Wie die „Zürger Ztg.“ vernimmt, ist die Frage, ob die notwendigen Vorschriften im Zusammenhang mit der Revision des Aktienrechts erlassen werden sollen, immerhin in der Meinung, daß die Bestimmungen über die Aktien, ferner die Stellung und Aufgaben der Verwaltungsorgane und die Haftungsverhältnisse ins neue Handelsrecht aufgenommen werden.

Gulgorien besetzt.

Die Meldung des Reutersbüros, wonach der bulgarische Gesandte in Athen, Passarow, dem griechischen Ministerpräsidenten Jaimis erklärt habe, die bulgarische Armee hätte eine Offensive begonnen zwecks Befreiung gewisser strategischer Punkte auf griechischem Gebiet. Sie besagt weiter, die Gesandten Frankreichs und Großbritanniens hätten an Jaimis die Frage gerichtet, welche Schritte die griechische Regierung zu nun gedankt angeht der Auswanderung der vor den Ausbreitungen der bulgarischen Truppen flüchtenden griechischen Bevölkerung. Die bulgarische Telegraphenagentur ist zu der Vermutung ermächtigt, daß hauptsächlich des ersten Bunkers dieser Nachricht Passarow anfänglich der fraglichen Mitteilung nicht von einer Offensive, sondern von einer Gegenoffensive der Bulgaren gesprochen hat, die herbeigerufen wurde durch die unaufrichtigen, wenn auch erfolglosen Angriffe der Entente-Truppen. Was den zweiten Punkt, die angebliche Auswanderung der Bevölkerung anbelangt, so handelt es sich hier um eine tendenziöse Erklärung, da die von General Zarrail bedrängte Landesbevölkerung wohl entfernt, vor den bulgarischen Truppen zu fliehen, sie vielmehr als Befreier empfängt.

Züchig voran.

Eine von rund 30 Vertretern aus Kreisen der Konsumenten, Produzenten und Händler beschiedene zweite Konferenz unter dem Vorsitz von Volkswirtschaftsdirektor Kägi in Zürich beschloß, beim Bundesrat die möglichst rasche Durchführung einer das ganze Land umfassenden Befandesaufnahme über die gegenwärtig zur Verfügung stehenden und die unter normalen Witterungsverhältnissen noch zu erwartenden Mengen an Zufuhr-Produkten anzuregen.

Regelrechte Obstruktion wie im Frieden.

Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses dauerte bis 1 Uhr morgens. Es war eine Obstruktionsitzung im ärgsten Sinne des Wortes. Die Oppositionellen aller Fraktionen hatten 21 Interpellationen angemeldet, von denen 7 auf die nächste Sitzung verschoben wurden. Ueber die Art und Weise der ausgedehnten Obstruktion gehen verschiedene Versionen um.

Der Fester „Nord“ erklärt die pöpstliche eingetretene förmliche Haltung der Opposition damit, daß der Versuch der Bildung eines Koalitionsministeriums, an dem die Opposition teilgenommen hätte, und welches Andraffy schon in der Zeit der italienischen Krise beantragte, gescheitert sei. Sodann ist die Opposition auch unzufrieden, weil ihre Vertrauensmänner gemäß der gestrigen Erklärung ihre Mission zurücklegten und die Verbindung mit der Regierung abbrachen.

Graf Tissa antwortete: Die Abgeordneten können nur glauben, niemand wird sich...

Es ist schon eine ganz irdische Leistung, was die „Deutschland“ mit ihrer Reise nach Amerika und wieder zurück verbracht hat. Besonders die Rückfahrt ist ein Beweiskraft erster Güte, das nicht nur den Mannschaften des U-Bootes, sondern auch den Konstruktoren desselben das allerbeste Zeugnis ausstellt. Wie lagen vor dem Küstenschutz lauernde die englischen und französischen Kriegsschiffe vor dem Ausfahrtsbajon in Amerika. Und doch ist die Maus unerschrocken, nachdem sie vorher der amerikanischen Regierung berichtet hatte, daß sie nicht „beiseite“ flüchtete. Sie sei nicht verbannt, hieß es ja. Damit hat das geltende Strafrecht über die Meeres- ein großes Lob bekommen.

Es ist schon eine ganz irdische Leistung, was die „Deutschland“ mit ihrer Reise nach Amerika und wieder zurück verbracht hat. Besonders die Rückfahrt ist ein Beweiskraft erster Güte, das nicht nur den Mannschaften des U-Bootes, sondern auch den Konstruktoren desselben das allerbeste Zeugnis ausstellt. Wie lagen vor dem Küstenschutz lauernde die englischen und französischen Kriegsschiffe vor dem Ausfahrtsbajon in Amerika. Und doch ist die Maus unerschrocken, nachdem sie vorher der amerikanischen Regierung berichtet hatte, daß sie nicht „beiseite“ flüchtete. Sie sei nicht verbannt, hieß es ja. Damit hat das geltende Strafrecht über die Meeres- ein großes Lob bekommen.

erinnern Sie sich noch an den...
 sofort erkannt, Sie sind auch...
 Wie geht es Ihnen?...
 Sie sich die Mühe gemacht, zu...
 in, da Sie doch leidend sind?...
 im kühlen Wetter!...
 es nicht! Wird' ich doch un...
 tern selbst abholen. — Es ist...
 eine Fuhre Möbel für Sie...
 alles nach bestem Können...
 für Gepäc? — Pancho, laß De...
 Zenorito gehen! — Und dann...
 ab. — Ah, caramba! Da ist...
 Von Luis! Ich hatte Sie gar...
 hier haben wir unsern jungen...
 und Verbrand. Von Felix, ich...
 heit, Sie mit unserm Nach...
 Seefeld bekannt zu machen...
 Herr war ebenfalls aus dem...
 und schien durch die Begleitun...
 schnell faßte er sich und bat...
 Sie hier zu leben! — Ja, er...
 Bekannten. Werden Sie...
 Nevada Germania bleiben?...
 8 Monate."

BONN
 Tübingen bei Freiburg
 zum 15. Oktober eröffnen
 Lage an den Ufern der G...
 E, Dyonische, Raubfreie L...
vierteljährliche Quellen
 und laugenfarbig
 durch die H. Dr. Kowalski und
 der Universität Freiburg.
 schwerte Kluren bei chronischen
 ute (Stimmung- und Verdauungs...
 (Blieser- und Drüsenkrankheiten...
 chen Fiebern und Sämmerkrank...
 ungen, nervösen Leiden; 7 Bände...
 001

ter-Schule
 naturwissenschaftl. Fakultät
 versität Freiburg
Semester
 den Vorlesungen der Ver...
 Examen der schweizerischen...
 er — Für Auskunfts wende...
 abbestellungsformular in Freiburg...
 Antwort belegen. 1858

Preisregeln
 bet der
ft Mühlethal
 den 27. August
 ad Komitee und Redakteur, Mt.

Schulkampf
 wägungen
 am Wettstein Catouder
 von
Josef BECK
 der Universität Freiburg
 s: 1 Fr. 30.

teigerung
 t Dienstag, den 29. August
 Uhr nachmittags, in der Ver...
 gung, ein in Rüstung schon ge...
 altent neu repariertes Sch...
 Schauerwert, nebst 1/2 Zucht...
 mer von 3 Jahren an alt...

ladet ein **Johann Heblsch**,
 1390

Institut Lausanne
 g. Solber Unterricht.
 zistischen und anderer Sprachen...
 nographie. Maschinenschriften...
 die zweite Pension mit Prima...
 und ergebene Pflege. Moderner...
 Prospekt bei der Direktion.

Der europäische Krieg

Die französisch-englische Offensive.

Zwei englische Heeresverbände berichten über die Ereignisse vom Mittwoch, den 23. ds. Die erste, halb 2 Uhr nachmittags, sagt: Der Feind machte vergangene Nacht zwei energische Gegenangriffe gegen unsere neuen Schützengräben südlich von Thierval. Der erste, der um 9 Uhr abends ausgeführt wurde, schaffte ihm vorübergehend in unseren Gräben Fuß zu fassen, aus denen er bald wieder zurückgeworfen wurde. Der zweite Angriff, der um 1 Uhr erfolgte, mißglückte gänzlich. Die Deutschen haben im Verlauf dieser beiden Anläufe schwere Verluste erlitten. Die feindliche Artillerie zeigte letzte Nacht ein wenig weiter östlich mehr Tätigkeit als sonst, namentlich zwischen dem Bois Fontaine und Vazentin le Petit. Wir führten gegenüber von Lens erfolgreich einen Handkampf aus. Gewöhnliche Tätigkeit der Schützengrabenschütze auf dem Rest der britischen Front.

Am 9 Uhr 15 abends wird gemeldet: Ein weiterer Gewinn von ungefähr 200 Metern Schützengräben südlich von Thierval gestattete uns, unsere Linie zu berichtigen, indem wir unsere Stellung berichtigten. Die feindliche Artillerie, die eine gewisse Tätigkeit an den Tag legte, wurde von unseren schweren Kanonen sehr wirksam beschossen, welche jene an drei verschiedenen Punkten zum Schweigen brachten. Der deutsche Flugdienst zeigte sich gestern abend außerordentlich unruhig. Sobald der Himmel sich aufgehellt hatte, griff eine große Zahl unserer Flugzeuge die feindlichen Apparate mit ausgerechneten Ergebnissen an. Die Kämpfe dauerten bis in die Nacht hinein fort. Mindestens vier feindliche Apparate wurden abgeschossen, mehrere andere mußten schwer beschädigt niedergehen. Einige wurden bis zu ihrem Flugziel verfolgt. Wir haben keinen Verlust erlitten. Neben diesen lang andauernden Kämpfen wurde eine Erkundung, sowie mehrere Bombardierungsexkursionen gegen verschiedene Punkte von militärischer Bedeutung ausgeführt.

Die Balkan-Offensive.

London, 24. d. (Havas.) Das Kriegsministerium teilt die folgende Depesche des Kommandanten der englischen Streitkräfte in Saloniki mit: Gestern wurden an der Front von Doiran in der Umgebung von Tuzli ungefähr zwei Bataillone geschickt. Wir haben ihre vorgeschobenen Patrouillen zurückgeschlagen. Der Feind versuchte sich auf der Trümmerfront auf der Linie Kanioti-Elmas-Kavaleri-Dermanli. Ein Angriff gegen die Franzosen, die Kormarion besetzt hatten, wurde abgewiesen. Die feindlichen Streitkräfte hatten jetzt eine Linie in der Umgebung des Ostrowo- und des Pozarjes besetzt.

Von den türkischen Fronten

Ein amtlicher Bericht vom 22. ds. in Konstantinopel aufgegeben worden, welcher sagt: An der Front von Ankar und der persischen Front ist die Lage unverändert. An der Kaukasusfront wurden auf dem rechten Flügel vereinzelte, gegen einen Teil unserer vorgeschobenen Stellungen gerichtete feindliche Angriffe durch Gegenangriffe unserer Truppen völlig zurückgeschlagen mit ungeheuren Verlusten für den Feind, der allein im Abschnitt von Egnott 3000 Mann verlor. Außerdem zählten wir 100 Tote, darunter vier Offiziere, allein von unseren Stellungen bei Nigbi. Wir machten ferner einige Gefangene und eroberten ein Maschinengewehr. Im Zentrum außer einigen unbedeutenden Patrouillengefechten kein Ereignis. Von den andern Fronten liegt keine Nachricht vor.

„Kriegsnachrichten“ von Griechenland.

Der Spezialkorrespondent des „Corriere della Sera“ meldet aus Saloniki: Personen, die aus Zeres und Drama kommen, berichten, die griechischen Truppen hätten heftig gegen die Bulgaren in der Gegend von Demir Hisar und Zeres gekämpft. Man berichtet ferner, General Christodula habe alle griechischen Wehrpflichtigen in Wazedonien unter die Waffen gerufen, um den Bulgaren bis zum Meeresschen Widerstand zu leisten, ungeachtet jedes gegenteiligen Beschlusses aus Athen. Diese Nachricht rief in Athen einen überaus großen Eindruck hervor. Gestern fand eine große Volksversammlung statt, in welcher gegen den bulgarischen Einfall protestiert und eine Tagesordnung angenommen wurde, die beschloß, sofort unter die Waffen zu treten, um den hundertjährigen Feind zu bekämpfen. (Wenn diese Meldung auf Wahrheit beruht, so werden wir nächstens noch hören, daß Griechen gegen Griechen kämpfen. D. N.)

Der Militarismus steigt weiter.

Der spanische Kriegsminister hat den Entwurf einer Neuorganisation des spanischen Wehrwesens vorgelegt. Der Friedensstand soll von 123,000 auf 180,000 Mann erhöht werden, wovon allein für die Garnisonen in Nordafrika 68,000 Mann bestimmt seien. Durch die Schaffung einer aktiven Reservearmee soll die Kriegsstärke an Truppen erster Linie auf 400,000 Mann gebracht werden.

Darüber hinaus ist die Bildung eines Reserveheeres in der Stärke von 600,000 Mann vorgesehen.

Ereignisse zur See.

Der „Lloyd“ erfährt aus Philadelphia, der nordamerikanische Dampfer „Goffat“ sei gesunken. Der Kapitän und 12 Matrosen wurden in Philadelphia gelandet. Der englische Dampfer „Onobra“ ist westlich der Dig-Blafelet-Insel auf Klippen aufgefahren und gesunken. 35 Matrosen wurden gerettet. Der Kapitän und 2 Matrosen werden vermisst.

Humanitäre Ausfuhrsperr.

Der Hauptausfuhr-Ausschuß beschloß in seiner vorgestrigen Sitzung, daß Hafer von nun an nur an das Kriegsministerium verkauft werden darf.

Erkrankung des Königs von Bayern?

Rom, 24. d. Die „Corrispondenza“ erfährt aus dem Vatikan, der König von Bayern sei erkrankt. Sobald der Papst davon benachrichtigt worden war, ließ er dem Nuntius von Monaco, Kardinal Frühwirth, Meldung zukommen. Ein Zürcher Telegramm berichtet, der König sei von einem Schlaganfall betroffen worden.

Vom obern Sundgau.

Zeit August 1914 okkupiert, hat der südwestliche Teil des Elsaß, der etwa 40 Dörfer u. die Städtchen Dammertsch und Thann umfaßt, die ganze Schwere des Krieges erfahren. Von dem Städtchen Thann mit seinem prächtigen gotischen Münster dürfte nach der „Süddeutschen Korrespondenz“ nicht allzuviel mehr übrig sein. Die Kirche von Oberbühlhaupt ragt mit einem einzigen Turmpfeiler hinter grünen Wäldern auf. Der große Eisenbahnviadukt von Dammertsch, dessen hohe Bogen fast das Tal überspannen, liegt in Trümmern geschossen. Das Kloster Oelenberg mit seiner stattlichen Kirche, seinem herrlichen Kreuzgang, seinen weiten Wirtschaftsgebäuden, seinen Schulanlagen und Weinbergen ist von 1000 französischen Granaten in eine Wüste verwandelt. Auch das blühende Städtchen Zennheim wurde größtenteils zerstört. Die hart an der Front auf deutscher Seite gelegene Kreisstadt Altkirch steht noch gut erhalten, ist aber ein stiller von seinen Bewohnern verlassener Ort geworden. Die Franzosen lassen keine Mittel unversucht, um das von ihnen besetzte Gebiet wieder französisch zu machen. Besondere Aufmerksamkeit schenken sie von Anfang an dem Schulproblem. In den fast nur von Deutschredenden bewohnten Dörfern und Städtchen wurde das Französische als Schulsprache eingeführt. Lehrer, die des Französischen nicht mächtig waren, schob man nach der Normandie ab. Auch gegen 1000 Zehntausender wurden bis jetzt ins Innere Frankreichs verbracht. Wie „Le Centre“ mitteilt, sind in der letzten Pariser Stadterordnungsversammlung 1000 Franzosen zum Ankauf französischer Schulbücher für Thann und Dammertsch bewilligt worden. Wie fonderbar! Ohne Unterlaß haben die Franzosen die Deutschen kritisiert, als sie im Elsaß die deutschen Schulen einführten. Jetzt fallen sie selber auch in den Fehler, den sie den Deutschen 10 Jahre lang vorgeworfen.

Schweiz

Aus dem Bundeshaus.

Dem schweizerischen Finanzdepartement sind folgende Schenkungen zugegangen:

1. Eidgen. Winkelfriedstiftung: Fr. 274.20 vom schweizerischen Militär-Ehrenverein Basel; Fr. 500 vom Konfessionium „Champe Rouge“, Lausanne.

2. Fonds für freiwillige Kriegshelfer: Fr. 300 von Herrn W. Lindt, Philadelphia.

3. Fonds für franke schweizerische Wehrmänner: Fr. 4150 vom Komitee der Wohlthätigkeitsvereine in Zougredon; Fr. 25 von Herrn Dr. C. Bonjour in Lausanne; Fr. 277.80 von der Redaktion der Monatsblätter in Lengnau; Fr. 20 von Herrn Oberst Guisan in Lausanne; Fr. 51.40 vom Pfarramt Zulligen; Fr. 117.15 von der Redaktion des „Schwaben-Volksfreund“; Fr. 143 von Herrn Pfarrer A. Miesch in Zürich 1 (Stolcke unter den Kurgenen von Lenzerheide-Balbella am 1. August 1916); Fr. 50 von Madame Diaz, Locarno; Fr. 850.50 vom Département de l'Intérieur du canton de Vaud, Lausanne (Ertrag einer Sammlung unter den Fremden und Internierten in Villars sur Oron); Fr. 250 vom Comité de Théâtre des Internés, Gosselberg; Fr. 50 vom Gemeindefiskus von Arbon (Ertrag einer Vorstellung der Truppe Weismann und Stroschneider); Fr. 1838 von einer Sammlung des Verlag des „Solothurner Tagblatt“, Solothurn.

Der achte schweizerische Hofmarkt der vom 6. 21. Mai abgehalten wurde, erzielte einen Rechnungsergebnis von rund Fr. 350. Er wird dem Hofmarktfond des schweizerischen Obst- und Weinbauvereins zuzuführen.

Brief aus dem Berner Oberland

(G. Morr.) Was allen Menschen kommt und speziell den Sommergästen sehr willkommen erscheint, ist das herrliche, anhaltende Wetter, das wir seit Mitte Juli dankbar genießen. Die Saison, nach dem gegenwärtigen Zeitumstände beurteilt, hat sich in erfreuender Weise entwickelt. Die Herorte der bevorzugten Schweizer-Mitwiera weisen eine recht ansehnliche Zahl Anzgäste auf. Vorherrschend sind es Schweizer und nicht wenige Berner selbst — so wie ein schönes Kontingent internationaler Ferien-gäste, die diesen schönen Erdenstuck unseres Schweizerlandes beleben. Die im Morgen-glänze erstrahlenden, majestätischen Berggipfel und Alpen ziehen jetzt an schönen Sonntagen Hunderte von Besuchern aus den Städten in das herrliche Berner Oberland. Die Frühlinge an Sonntagen sind trotz ihrer Länge bis auf den letzten Platz besetzt; die überfüllten Dampf-schiffe auf dem Thuner- und Brienzsee, wie auch die prächtig angelegte „Zentralbahn“ Thun-Interlaken bieten den Ausflüglern mit ihren vielen Herorten, die sie faszinieren, ein Bild von jenseitiger Schönheit und mannig-faltiger Abwechslung. Auch zahlreiche Schulen und Vereine wählen als Ausflugsort das malerische Thun, das Zeegestade, die Veatus-höhle, das „Vödeli“ oder Interlaken.

Zur Belebung der Ferienzeit kann man auch die erholungsbedürftigen Kriegsinfernierten rechnen, die von ihren Angehörigen sehr zahlreiche Besuche empfangen. Es gewährt einen rührenden Anblick, im Stillen das Glück solcher wieder vereiniger Familien zu beobachten. Mehrere Offiziere in Thun und Interlaken haben das Glück im Kreise ihrer ganzen Familie das Leben der Internierung auf diesem neutralen Erdenstück zu genießen. Auf Schritt und Tritt begegnet man den bunten Uniformen von Franzosen und Belgiern, die meisten Franzosen sind nun auch mit der neuen tauhengrauen französischen Uniform ausgerückt. Dazwischen bewegen sich trauke, bleiche Zivilinternierte in dürftigem Anzuge, mit gelber Armbinde, der eine Kontrollnummer aufgedruckt ist. Die Freude der Internierten macht einem das Liebeswerk der Schweiz um so wertvoller.

Da sitzt in der schmutzen schwarz-roten Uniform ein französischer Zergent — die Umgebung eröffnet ihm prächtige Ausblicke auf das anmutige Zeegestade. Er ist nach bleich und bedarf der Ruhe. Seine junge, schwarzgefärbete, sehr hübsche Frau hat neben ihm Platz genommen. Die Freude des erblickten Wiedersehens leuchtet beiden aus den Augen. In seinen Armen hält der Zergent ein kleines Kind, das ihm seine treue Gattin während seiner Kriegsgefangenschaft geschenkt und das nun dem rekonvaleszenten Vater seine erste Aufwartung macht.

Das ganze Oberland zählt circa 2500 turbedürftige französische und belgische Internierte, wovon in der Baracke Thun gegen 900 untergebracht sind. Man sieht es ihnen an, wie gut ihnen der Aufenthalt in dieser bevorzugten Gegend tut. Dankend anerkennen sie das Entgegenkommen der Bevölkerung und fühlen sich überaus glücklich. An den Sonntagen bietet sich in unserer katholischen Kirche in Thun ein friedliches Bild. Unter die zahlreichen turbedürftigen Internierten, die sich zum Hochamt einfinden und sich als gläubige Katholiken bekennen, mischen sich die wackeren Rekruten eines Walliserbataillons. Es macht auf den Beobachter einen tiefen Eindruck, vereint mit dieser Soldatengemeinde der heiligen Handlung beizuwohnen und das Wort Gottes anzuhören, das ein französischer Pfarrer-Soldat, dem der linke Arm abgeschossen wurde, von der Kanzel verkündet.

So scharf macht scharf.

Die Arbeiterunion Zürich hat an den Regierungsrat des Kantons Zürich eine Teuerungseingabe gerichtet, worin, in Anbetracht der drückenden Lage der Arbeiterklasse, die sich noch von Woche zu Woche steigert, der Regierungsrat dringend ersucht wird, den Begehren dieser Volksschichten größere Beachtung zu schenken, als bis anhin. Der Regierungsrat wird ersucht, unumkehrbar von allen Vollmachten energisch Gebrauch zu machen und auf eine mögliche Besserung der Situation bedacht zu sein, indem er Höchstpreise für den ganzen Kanton anordnet und Bestandesaufnahmen vornimmt und von dem Recht der Ent-eignung Gebrauch macht. (Na, na, so'prestant? D. N.)

Schwere Unfälle.

Absturz in den Bergen. Bei der Besteigung des Chamossaire (Wallis), die er allein unternommen wollte, stürzte Fr. Micheli-Lacroix, der Schwiegerohn des französischen Generals Lacroix, in einem Couloir bei Chamorettes ab. Ein Förster leistete ihm die erste Hilfe. Der Verunglückte wurde bewußtlos nach Corcelay hintertransportiert. Der Arzt befürchtet innere Verletzungen. In der Sorge ums Blüß verunglückt. Ein 62 Jahre alter Mann wollte letzte Nacht seine

Stätte, die sich außerhalb des Terrassenfeldes vor seinem Schlafzimmer befand, holen, wobei dabei das Gleichgewicht und stürzte in den Hof hinunter. Er erlitt dabei einen Schädelbruch und verschied nach wenigen Stunden im Spital.

Kanton Freiburg

Zum Unfall am Kocher de Nave.

Zu unserem Berichte über den tragischen Tod des Hrn. Marc Holmes, von Gexles (England), Student an der philosophischen Fakultät, wird aus Neuchâtel weiter gemeldet: Hr. Holmes verbrachte in Neuchâtel seinen Sommerurlaub. Am Montag abend verließ er die Pension „Zapins“, um, wie er sagte, den Kocher de Nave zu besichtigen. Als der junge Mann Mittwoch morgens noch nicht zurückgekehrt war, erkundigte sich seine Gastgeberin über das Ausbleiben. Auf ihre Nachfragen im Hotel am Kocher de Nave erhielt sie zur Antwort, daß ein entsprechender Herr Dienstag nachmittags in der Nähe gesehen wurde. Sofortige Nachforschungen führten zur Entdeckung des Unglücklichen, der verschüttet in den Höhlen von „Grottes“, lag. Seine Leiche war zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Er muß aus einer Höhe von ungefähr 100 Metern beim Wunderversinken abgestürzt sein. Der Leichnam wurde nach Freiburg überführt, wo heute seine Beerdigung stattfindet.

Hr. Marc Holmes war 25 Jahre alt. Er begann seine Studien im Kollegium Zerk-Eduard in Liverpool, von wo er sich an die Universität London begab. Um seine Studien fortzusetzen, ließ er sich 1913 an der Universität Freiburg immatrikulieren, wo er eine und gewissenhaft seinen philosophischen Studien oblag. Im kommenden Semester hätte er sein Doktorexamen ablegen sollen. Im Wintersemester 1914/15 war er Präsident der Academia. Als Student veröffentlichte er mehrere Arbeiten in der englischen Zeitschrift der bilinguen Universitätsstudenten: „The Columbia“.

Marc Holmes hatte die niederen Weihen empfangen und war Mitglied der Oblaten des hl. Karl. R. 1. P.

Prämienanleihen der Stadt Freiburg von 1878.

An der 76. Ziehungsverlosung vom 11. August wurden folgende Serien ausgelost:

377	399	436	513	514	521
785	846	855	994	1140	1229
1262	1357	1498	1686	1865	1871
2043	2055	2089	2310	2321	2578
2502	2624	2676	2821	2845	2847
3120	3139	3186	3243	3354	3411
3523	3583	3672	3752	3763	4241
4318	4324	4371	4375	4550	5121
5294	5397	5570	5578	5619	5912
6195	6220	6281	6334	6439	6570
6746	6817	6888	7049	7178	7312
7340	7675	7747	7754	7787	7949
8043	8120	8217	8364	8504	8600
9081	9218	9270	9358	9405	9587
9747	9798	9829	9900	10016	10171
10343	10387	10523	10604	10619	10659

Zuchtkierschauen im Herbst 1916.

Der Staatsrat des Kantons Freiburg hat, gestützt auf das Bundesgesetz vom 22. Dezember 1893 und die Vollzugsverordnung vom 10. Juli 1894 zur Förderung der Landwirtschaft durch den Bund, gestützt auf das Gesetz vom 6. Mai 1897 über die Viehverlosung und auf das Reglement vom 3. August 1909 betreffend die Berechnung des Mindestwerts, die Zuchtkierschauen dieses Jahres an folgenden Orten und Zeiten festgesetzt:

Murten, Montag, 11. September, 9 Uhr morgens;

Stäffis, Dienstag, 12. September, 9 Uhr morgens;

Kastels-St. Dionys, Mittwoch, 13. September, 9 Uhr morgens;

Remund, Donnerstag, 14. September, 9 Uhr morgens, für die Moßledraße;

Remund, Freitag, 15. September, 9 Uhr morgens, für die Schwarzledraße;

Zafers, Samstag, 16. September, 9 Uhr morgens;

Freiburg, Montag, 18. September, 9 Uhr morgens, für die Schwarzledraße;

Freiburg, Dienstag, 19. September, 9 Uhr morgens, für die Moßledraße;

Voll, Mittwoch, 20. September, 9 Uhr morgens, für die Schwarzledraße;

Voll, Donnerstag, 21. September, 9 Uhr morgens, für die Moßledraße.

In diesen Schauen werden die vor dem 1. März 1916 geborenen Zuchtkiere der Schwarz- und Moßledraße zugelassen. Zuchtkiere können die über 4 Jahre alten Bullen von den Oberämtern nur gegen Vorweisung einer Bewilligung des landwirtschaftlichen Departements eingetragene werden.

Die Anmeldung der zu prämierenden Zuchtkiere hat bis Sonntag, 9. September, abends 5 Uhr, bei den Oberämtern zu erfolgen. Bei

der Anmeldung seiner Tiere der Aussteller ein amtliches Zeugnis vorzuweisen, aus dem hervorgeht, daß das Tier von einem Viehspekulator, dahingehend, daß die Stallungen nur Tiere zulassen.

Zur Renovation des

Murtenbieres. Die Renovation des Murtenbieres ist seit langem ein Thema, das die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich zieht. In der letzten Zeit haben sich wieder mehrere Initiativen zugetragen, die auf eine Erneuerung des Bieres abzielen. Die Arbeiten an den Anlagen sind bereits im Gange, und man erwartet, daß die Produktion in Kürze wieder aufgenommen werden kann. Die Renovation ist ein langwieriges Unternehmen, das viel Geld und Mühe kostet. Man hofft jedoch, durch die Erneuerung des Bieres die Qualität zu verbessern und die Gesundheit der Konsumenten zu fördern.

Die französisch-englische

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 24. d. (Havas.) Die französische Armee hat gestern abend und nachts mehrere Gegener zum Schützen. Die Angriffe der Deutschen gegen den vorpionieren Thierval und Pözieres sind durch die Stellung der französischen Truppen abgewiesen worden. Die französische Armee hat keine Verluste erlitten. Die Deutschen haben schwere Verluste erlitten. Die französische Armee hat die Kontrolle über die Gegend von Thierval wieder erlangt.

Pariser, 24. d. (Havas.)

Um 11 Uhr nachmittags wurde die deutsche Bombardierung der Gegend von Thierval durch die französische Armee abgewiesen. Die französische Armee hat die Kontrolle über die Gegend von Thierval wieder erlangt. Die Deutschen haben schwere Verluste erlitten. Die französische Armee hat keine Verluste erlitten. Die deutsche Bombardierung der Gegend von Thierval wurde durch die französische Armee abgewiesen.

Paris, 25. d. (Havas.)

Um 11 Uhr abends griffen unsere Truppen die deutschen Stellungen an. Die Angriffe gemachten Gefangenen darunter 5 Offiziere. Zielverfehlung in der Gegend von Thierval. Die französische Armee hat die Kontrolle über die Gegend von Thierval wieder erlangt. Die Deutschen haben schwere Verluste erlitten. Die französische Armee hat keine Verluste erlitten. Die deutsche Bombardierung der Gegend von Thierval wurde durch die französische Armee abgewiesen.

außerhalb des Territoriums...
Schlafzimmer befand, hielten, verlor...
Er erlitt dabei einen Schädel...
schied nach wenigen Stunden im...

von Freiburg

am Roder de Yang.

Berichte über den kaiserlichen...
Mare Solmes, von Gochlingen...
mündet an der physischen...
aus denen weiter gemeldet...
verbrachte in Neben keine...
am Freitag abend vertiefte er die...
um, wie er sagte, den Roder...
eigen. Als der junge Mann...
genus noch nicht zurückgekehrt...
sieh seine Gastgeberin über das...
Auf ihre Nachfragen im Beson...
Nabe erhielt sie zur Antwort...
während Herr Dienstag nach...
Nabe gesehen wurde. Sofort...
führten zur Entdeckung des...
der jenseitigen in den...
lag. Seine Leiche war zur...
erkrümelt. Er muß aus einer...
erfährt 100 Metern beim...
erfährt sein. Der Leichnam war...
überführt, wo heute keine...
det.

Er war 25 Jahre alt. Er...
Zudem im Kollegium...
er sich an die...
begab. Um seine...
er sich 1913 an der...
immatrikulieren, wo er...
auf seinen philosophischen...
kommenden Semester hätte...
men ablegen sollen.

Er war 1914/15 war er...
Als Student veröffentlichte...
ten in der englischen...
universitätsstudenten: „Die...
es hatte die niederen...
war Mitglied der...
K. I. P.

Freiburger Nachrichten

Table with 4 columns: Year, Number, Amount, etc.
1886 513 514 33
855 994 1140 22
1408 1686 1865 871
2089 2310 2321 25-
2676 2821 2845 28-
3186 3243 3354 31-
3652 3752 3763 120
4371 4375 4550 513
5570 5578 5619 392
6281 6334 6439 6579
6888 7019 7178 7312
7717 7754 7787 794
8217 8564 8501 8400
9270 9358 9405 9687
9829 9900 10016 10173
10323 10604 10619 10665

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten...
Freitag, 11. September, 9 Uhr...
Freitag, 12. September, 9 Uhr...
Freitag, 13. September...
Freitag, 14. September, 9 Uhr...
Freitag, 15. September, 9 Uhr...
Freitag, 16. September, 9 Uhr...
Freitag, 18. September, 9 Uhr...
Freitag, 19. September, 9 Uhr...
Freitag, 20. September, 9 Uhr...
Freitag, 21. September, 9 Uhr...
Freitag, 22. September, 9 Uhr...
Freitag, 23. September, 9 Uhr...
Freitag, 24. September, 9 Uhr...
Freitag, 25. September, 9 Uhr...
Freitag, 26. September, 9 Uhr...
Freitag, 27. September, 9 Uhr...
Freitag, 28. September, 9 Uhr...
Freitag, 29. September, 9 Uhr...
Freitag, 30. September, 9 Uhr...

der Anmeldung seiner Tiere für die Zahn...
der Aussteller ein amtliches Abstammungs...
schlüssel vorzuweisen, aus dem hervorgeht, daß...
das Tier von einem prämierten Züchter ab...
hänmt, sowie eine Bescheinigung des Vieh...
inspektors, dahingehend, daß der Züchter in sei...
nen Stallungen nur Tiere derselben Rasse be...
hält.

Zur Renovation des Schlosses Murten

schreibt der „Murtenbieter“: Die Arbeiten der...
Renovation der Außenseiten des hiesigen...
Schlosses schreiten rüstig vorwärts. Die Süd...
westfassade, ein Teilstück der Ringmauern, ist...
jetzt fertig erstellt, und nun wird auch die...
Zweckfassade, an der Straße nach dem Stadt...
zentrum, in Angriff genommen. Letztere hat zwar...
noch vor wenigen Jahren eine, wenn auch nicht...
gerade glückliche Renovation erfahren und sieht...
jetzt weniger als baufällig aus. Diese Ar...
beiten hätten somit noch verschoben werden...
sönnen. Wenn man jedoch bedenkt, daß sie...
wesentlich als Kostbararbeiten betrachtet...
werden und die Beschaffung und Aufstellung...
der Gerüste fast mehr Zeit in Anspruch nimmt...
als die Arbeit an den Fassaden selbst, so wird...
man begreifen, daß die ganze äußere Renova...
tion auf einmal durchgeführt wird. Die Ent...
fernung des Bestandes an der Südwestfassade...
war ein solcher vorhanden war, hat zur Fest...
stellung verschiedener Bauperioden und zur...
Abdeckung mancher Öffnungen, wie Schieß...

scharten und allerlei Fensteröffnungen geführt, die...
nun teils offen gelassen oder wenigstens mar...
kiert wurden. Ursprünglich hatte die Verbün...
dungsmauer zwischen den beiden Rundtürmen...
gegen den Lindensaal wohl die gleiche Höhe...
wie die Ringmauer anderwärts. Eine Erhö...
hung fand erst später statt, als im Innern eine...
andere Bedachung der anliegenden Gebäude...
angebracht wurde.

Die restaurierte Fassade nimmt sich nun recht...
hübsch aus. Durch die Entfernung des Mört...
fels, die Bloßlegung der verschiedenen Öff...
nungen und die bloße Verputzung statt der Be...
putzung der Mauern wurde der ganzen...
Fassade mehr Relief gegeben und so ihr Aus...
sehen erhöht und eindrucksvoller gemacht. In...
ähnlicher Weise dürfte auch die Zeit nach dem...
Stadtlernen durch die Renovation gewinnen.

Unterrichtskurs für Ausübung und Konservierung von Früchten und Gemüsen.

Diejenigen Gemeinden, die keine Haushal...
tungsschulen besitzen, aber einen dieser Kurse...
abzuhalten wünschen, dessen Ziel und Zweck es...
ist, die Mädchen und Töchter in dem einfachen...
und billigen Verfahren der Ausübung und...
Konservierung von Früchten und Gemüse zu...
unterrichten, sind ersucht, sich sofort an das...
landes Landwirtschastsdepartement zu wenden...
Die Kosten des Kurses werden vom Staate...
übernommen.

Neueste Meldungen

Die französisch-englische Offensive.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 24. d. (Wolff.) Amtlich. Großes...
Hauptquartier: Nördlich der Sonne sind ge...
stern abend und nachts neue Anstrengungen...
unserer Gegner zum Scheitern gebracht wor...
den. Die Angriffe der Engländer richteten sich...
wieder gegen den vorjüngenden Vogen zwis...
schen Thierval und Poitiers, sowie gegen un...
seren Stellungen im Guillemont. Bei und süd...
lich von Maurepas wurden starke französische...
Kräfte nach teilweise erneut Kampfe zurückge...
schlagen. Rechts der Maas nahm der Artillerie...
kampf nachmittags im Abschnitt Thiamont-...
Neu, im Chapiret und Bergvalde an. Sch...
schiel bedeutend zu. Mehrfache französische An...
griffe südlich des Wertes Thiamont sind zu...
sammengebrochen. In den letzten Tagen wurde...
ein feindliches Flugzeug im Luftkampf bei...
Pagnin und westlich von Beronne, durch Ab...
wehrfeuer in der Gegend von Nicheburg und...
La Wasse abgeschossen.

Englische amtliche Meldung.

London, 24. d. (Wolff.) Ein feindliches...
Flugzeug überflog vor Mitternacht die Tr...
kise. Es warf Explosiv- und Brandbomben...
ab, ohne Verluste oder Sachschaden zu ver...
ursachen. Das Luftschiff geriet gegen 1 Uhr...
früh wieder die hohe See.

Belgische amtliche Meldung.

Außer der gewöhnlichen Artillerietätigkeit...
nichts zu melden an der belgischen Front.

Die russische Offensive.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 24. d. (Wolff.) Amtlich. Großes...
Hauptquartier. Ostlicher Kriegsschaup...
platz: Abgesehen von kleineren Unter...
nehmungen gegen russische Vortruppen, wobei...
Gefangene und Beute eingebracht wurden, ist...
nichts von Bedeutung zu berichten.

Oesterreichische amtliche Meldung.

Wien, 24. d. (W. A. B.) Amtlich wird...
verlautbart: Außer einigen kleinen erfolg...
reicher Vorstudienuntersuchungen weder bei...
den Streitkräften des Erzherzogs Karl noch...
auf der Front Hindenburgs Ereignisse von...
Belang.

Russische amtliche Meldungen.

Petersburg 24. d. (P. T. A.) Abend...
kommunique des Großen Generalstabes vom...
23. August, 7 Uhr abends. Westfront...
und Manassasfront: Die Lage ist un...
verändert.

Die italienische Offensive.

Italienische amtliche Meldung. Rom, 24. d. Amtliches Kriegsbulletin...
Nr. 457 von 4 Uhr nachmittags: kleine, je...
doch sühne Operationen unserer Trup...
pen ermöglichten uns, weitere Stellungen zu...
erobern in der rauhen und hochgelegenen Zone...
der Fassaner-Alpen. Am Ausgang des Pöller...
natales haben wir die Höhe von Punkt 2333...
besetzt, südlich der Cima di Cecco. Durch...
einen Gegenangriff vermochte der Feind vorüber...
gehend wieder davon Besitz zu ergreifen. Doch...
wurde er von den unseren endgültig von dort...
zurückgeschlagen. Am Eingang zum Clatale...
haben unsere Gebirgstruppen längs der steilen...
Abhänge des Caurot und der Cima di Ce...
pola feindliche Verschanzungen im Sturm...
genommen. Längs der übrigen Front Artillerie...
kämpfe mit Unterbrechungen. Tätigkeit der...
Flugzeuge und Erkundungsabteilungen. In...
einem Luftkampf über Görz hat einer unserer...
Wiewortapparate einen feindlichen Apparat...
heruntergeholet, der bei Mansiano brennend ab...
stürzte.

Oesterreichische amtliche Meldung.

Wien, 24. d. (W. A. B.) Amtlich wird...
verlautbart: Nach heftiger Beschließung des...
Kabinetts der Fassaner Alpen und unserer...
Höhestellungen beiderseits des Traviguol...
natales setzen die Italiener gegen die Front...
Cof Torondo-Cima di Cecco mehrere Angriffe an...
die abgelehnt wurden. Somit keine Ereigni...
nisse von Belang.

Die Balkan-Offensive.

Deutsche amtliche Meldung. Berlin, 24. d. Amtlich. Großes...
Hauptquartier. Auf den Höhen nordwestlich des...
Strowo-Zees setzen die Serben den bulgari...
schen Angriff noch Widerstand entgegen. Ihre...
Angriffe gegen den Dymnar-Fert sind ge...
scheitert. Alle Berichte aus dem feindlichen...
Lager über serbisch-französisch-englische Erfolge...
sowohl hier, wie an Bardar und Struma sind...
freie Erfindung.

Oesterreichische amtliche Meldung.

Wien, 24. d. (W. A. B.) Amtlich wird...
verlautbart: An der untern Wofaja-Geflässe.

Bulgarianische amtliche Meldung.

Sofia, 24. d. (Agence Bulgare.) Mitt...
teilung des Generalstabes vom 23. August: Auf...
dem rechten Flügel haben die Truppen, welche...
südlich von Sorino vorrückten, gestern, am...
22., die Stadt Kofur-Skafora besetzt. Die...
geschlagenen Serben, die hauptsächlich einem...
Freiwilligen-Regiment angehören, haben den...
Rückzug gegen Süden angetreten. Sie in der...
Richtung von Sorino, Banja, Gornitschowo...
Strowo-See operierenden Truppen eroberten...
am 21. August die mächtig besetzte Stellung...
des Feindes auf dem Namen des Wallya-M...
Berges, südlich am 22. d. vor und griffen die...
serbischen Donau- und Bardar-Divisionen in...
ihren neuen Stellung am 21. Spigundenlofer...
bei Punkt 207 der Tscheganska-Planina an...
Bis jetzt haben wir 7 Offiziere und 200 Mann...
zu Gefangenen gemacht. Die erbeuteten Tro...
phäen bestehen aus fünf ganz neuen französi...
schen Schnellfeuerkanonen, die feineren Besch...
dignungen erlitten haben, nebst zugehörigen La...
setten und Pferden, neun Munitionskanonen...
sechs Maschinengewehren, einem Bombenzer...
zer, zahlreichen Gewehren (Modell 1916) und 19...
Wagen Holzmateriale. Der Kampf dauerte...
fort. Wir haben uns auf der Höhe von D...
matt-Fert, nördlich des Trowo-See, endgültig...
besetzt. Im Woglenicatal haben bedeutende...
Kräfte den Abschnitt Ury-Stowil angegriffen...
Alle Angriffe wurden mit großen Verlusten...
für die Serben zurückgeschlagen. Im Wardar...
tal verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Vel...
derseits Tätigkeit der Artillerie. Nur vor der...
Front südwestlich des Doiran-See verlief der...
Feind gegen 2 Uhr nachmittags unsere vorge...
schobene Stellung anzugreifen, wurde aber...
zurückgeschlagen. Ergänzende Mitteilungen und...
Ausgaben von Gefangenen ergeben, daß das...
176. französische Infanterieregiment, das an...
den Kämpfen vom 21. teilgenommen hat, 50...
Prozent seines Bestandes eingebüßt hat. 250...
Leichen wurden auf dem Schlachtfeld vorgefun...
den, ebenso zahlreiche militärische Gegenstände...
Auf dem linken Flügel des Strumatales ha...
ben wir das linke Ufer des Flusses vollstän...
dig vom Feinde gesäubert. Die Zahl der von...
uns gefestigt hier besetzten feindlichen Leichen...
übersteigt 500. Die zahlreichen Leuten und die...
große Menge von militärischen Gegenständen...
die das Schlachtfeld bedecken, zeugen von der...
vollständigen Niederlage der Brigade Vertier...
In ihrem Vornarsch südlich von Drama stie...
sen die vorgeschobenen Abteilungen unserer...
Truppen auf eine englische Schwadron, die von...
einer Radfahrerkompagnie begleitet war. Nach...
kurzem Feueranstausch zogen sich die Engländer...
in der Richtung von Strano zurück, nach...
dem sie vorher zwei Brücken über den Anqui...
stajisch-jerbo hatten. Wir halten den Bahnh...
hof von Anauista besetzt. Gegenwärtig ist die...
Bahnlinie Stschitar-Bul-Drama-Anguisla...
Zerres-Demir Hisar in unseren Händen.

Frankenische amtliche Meldung.

Paris, 24. d. (Havas.) Mitteilung von...
Zalonik von 3 Uhr nachmittags: Vor dem...
rechten Flügel der Verbündeten verschanzte...
sich der Feind auf dem linken Ufer der Struma...
zu beiden Seiten der Straße nach Zeres, zwis...
chen der Struma und dem Woglenica-Schlacht...
Die Engländer und Franzosen haben mehrere...
Versuche des Feindes, die von ihnen nördlich...
von Babam und im Abschnitt von Teiran und...
gegen Zimunica besetzten Stellungen wieder zu...
nehmen, abgewiesen. Auf der ganzen Gebirgs...
front westlich der Maglenica entwickelten die...
serbischen Truppen ihre Offensive. Auf der...
äußersten Linken haben sie in kräftigem Gegen...
angriff die Höhe 1506, 3 km. nordwestlich des...
Strowo-See, die sie am 23. ds. morgens ver...
loren hatten, wieder besetzt.

Englische amtliche Meldung.

London, 24. d. (Havas.) Das Kriegs...
ministerium teilt die folgende Depesche des...
Kommandanten der englischen Streitkräfte in...
Zalonik mit: Gestern wurden an der Front...
von Doiran in der Umgebung von Duntl un...
gefähr zwei Bataillone geschickt. Wir haben...
ihre vorgeschobenen Patrouillen zurückge...

schlagen. Der Feind verschanzte sich auf der...
Strumafont auf der Linie Zalonik-Stuluf...
Gilan-Kowolen-Gawardermah-Tromak. Ein...
Angriff gegen die Franzosen, die Doiran...
besetzt hatten, wurde abgewiesen. Die serbi...
schen Streitkräfte hatten jetzt eine Linie in der...
Umgebung des Strowo- und Pojarsee be...
setzt.

An den türkischen Fronten.

Türkische amtliche Meldung. Konstantinopel, 24. d. (Wolff.) Das...
Hauptquartier teilt mit: Keine erwähnenswer...
ten Veränderungen an den verschiedenen Front...
ten.

Russische amtliche Meldung.

Petersburg, 24. d. (P. T. A.) Amt...
liches Nachmittags-Kommunique des Großen...
Generalstabes vom 24. August, 1 Uhr nach...
mittags. Unsere Offensive westlich des W...
lees entfaltet sich. Nordöstlich von K...
besetzten wir die Gegend des Dorfes Kr...
jowak. In der Richtung von Koful schlugen...
unsere tapferen Truppen in der Gegend des...
Dorfes Kavat die vier türkische Divisionen...
und umgasteten zwei Regimenter, von denen eines...
vollständig mit seinem Kommandanten und...
keinem Generalstabe gefangen genommen...
wurde. Wir erbeuteten Kanonen und Ma...
schinengewehre. Wir sind daran, die Trophäen...
und die Gefangenen zu zählen.

Zur Rückkehr der „Deutschland“.

Bremen, 24. d. (Wolff.) Ueber die Ein...
fahrt des Handelsunterseebootes „Deutschland“...
erfährt das Wolffs-Bureau: Der Vorsteher des...
Aufsichtsrates der deutschen Seemannsberei, Al...
fred Lohmann, fuhr der „Deutschland“ bis auf...
die Höhe von Helgoland entgegen und begrüßte...
dort den Kapitän, die Offiziere und Mannschaf...
ten, die sich in großartiger Stimmung befanden...
und sämtlich erklärten sich für eine neue Reise...
wieder aufstellen zu lassen. Lohmann nahm die...
wichtige Currier-Post in Empfang. Tatsäch...
lich wurden die Erwartungen der Seemanns...
in Bezug auf die Ladefähigkeit übertroffen. Das...
Deck war von dem Wetter und den Wegen...
sehr mitgenommen.

Kaiser Wilhelm beglückwünscht „die Deutschland“.

Berlin, 24. d. (Wolff.) Der Kaiser...
sahnte gestern an die deutsche Seemannsberei...
in Bremen folgendes Telegramm: „Mit herz...
licher Freude empfangen ich werden Ihre Mel...
dung von der glücklichen Heimkehr des...
Handelsunterseebootes „Deutschland“. Zudem...
ich der Seemanns, den Erbauern des Bootes...
und den tapferen Seeleuten unter Kapitän Ad...
nias Kübring die warmsten Glückwünsche aus...
spreche, behalte ich mir die Verehrung von...
Auszeichnungen für die großen Dienste vor...
die Sie alle dem Vaterland geleistet.“

Der Verkauf der Antillen abgelehnt.

Kopenhagen, 24. ds. (Nissan.) Das...
als Ausschub zusammengerechnete Landstüch...
lebrte mit 39 Stimmen den Verkauf der dän...
ischen Antillen übereinstimmend mit der von...
N. C. Christensen im Vollerthing eingebrachten...
Tagesordnung ab. Im Vollerthing war diese...
Tagesordnung abgelehnt worden. Sieben Mit...
glieder stimmten für den Verkauf, drei enthi...
elten sich der Stimmabgabe und 13 waren ab...
wesend. Am Freitag dieser Woche hält das...
Landstüch eine öffentliche Sitzung ab.

Um die Hochschul-Autonomie.

Warschau, 24. d. (Wolff.) Der General...
gouverneur verließ der Universität und der...
technischen Hochschule neue Satzungen, die be...
stimmt sind, allen Fakultäten bzw. Abteilungen...
die Autonomie zu gewähren und die freie...
Entfaltung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit...
sowie die Selbständigkeit ihrer Verwaltungen...
weiter zu fördern.

Demobilisation der 1. Division.

Genf, 25. d. Die Genferbataillone 10 und...
13 sind versessene Nacht heimgekehrt. Eine...
zahlreiche Menge erwartete die Soldaten auf...
dem Cornavin-Platz und begrüßte sie lebhaft.

Rumänien sucht Chirurgen.

Bern, 24. d. (Mitgeteilt vom roten...
Kreuz.) Jüngere Ärzte, vornehmlich mit...
chirurgischer Ausbildung, werden nach Ru...
mänien gesucht. Anmeldungen vermittelt...
das Rote Kreuz, Laupenstrasse 8, Bern.

Der Skandal geht weiter.

Genf, 25. d. Der frühere französische Mi...
nister Cruppi hielt am Donnerstag abend in...
der Victorshalle einen Vortrag über: „Die...
Anstrengung Frankreichs.“ Er hatte einen vel...
ten Erfolg.

Verantwortliche Redaktion: Josef Raubard.



Seufzertor Nachdruck verboten Ein Schatten auf dem Pfade von H. Catalina.

„Don Felix muß mich vertreten, während ich mir in Baden-Baden den Rheumatismus aus dem Knochen vertreiben lasse.“

„In diesem Falle hoffe ich, Sie öfters zu sehen. Herr Bertrand, wir werden gute Nachbarschaft halten. — Und Sie, Don Federico, wann reisen Sie?“

„In acht bis zehn Tagen.“

„Dann sehen wir uns noch. Sie will Sie nicht länger anhalten, damit Sie noch vor Dunkel über den Fluß kommen. Ich kenne Sie näher hier. — Auch lassen die Nebel rasch! Adios! Hasta mañana!“ (Bis morgen!)

Er schritt mit einem Wagen zu der ihn erwartete. Einen weiten, spanischen Mantel um die Schultern geschlagen, den breitfrämpigen Hut tief in die Stirne gedrückt, sah er aus wie ein Argentinier; aber er hatte deutsch gesprochen und trug einen deutschen Namen. Wo hatte Felix ihn nur gesehen? — Die Begegnung hatte nur Minuten gedauert, nur herkömmliche Worte waren gewechselt worden, und doch fühlte sich Felix eigenartig erregt. Wie hatten ihm die dunklen Augen unter den weißen Brauen hervor geblitzt, nicht scharf oder forschend, nein, mit einem Ausdruck, als wollten sie ihn ganz aufnehmen, ganz umfassen.

Noch unter der magnetischen Gewalt dieses Blickes sah Felix dem Manne nach. Der fahle lange Mantel, der weiße Bart, die ganze Haltung gaben ihm ein würdevolles Aussehen.

„Stommen Sie, Don Felix, steigen wir ein!“ mahnte Haller. Schon sah Franco, der eingeborne Diener, auf dem steilen Berg, der nicht seine Braunen bereit. Felix wollte seinem Begleiter beim Einsteigen behilflich sein, aber dieser wehrte ab.

„Nein, nein, so gebrechlich sind wir noch nicht. Es geht ganz gut allein. — Nur müssen Sie entschuldigen, daß ich nicht die Kutsche gebracht habe; aber sie ist schrecklich schwer, und da die Wege doch nicht so ganz gut sind, fährt das Best leichter.“

Nach fuhr der Wagen auf seinen hohen Rädern dahin. Felix ließ seine Augen über die fremde Gegend schweifen, die in den letzten Strahlen der Abendsonne vor ihm lag. In jenseitigen, langgezogenen Wellen breitete sich das Land aus; kein Berg, kein Hügel beschränkte den Horizont. Hier und dort erblühte er zerstreut stehende, niedrige, weißgeputzte Häuser und Mandos. Weiße Rauchwolken stiegen in die Höhe; offene Feuer flackerten vor den Mandos, den Brauen am Spieße bedeckend, der daneben aufgestellt war. Der Duft in der Luft nach dem Vatiken drang herüber. Gruppen von Frauen und Männern standen um die Feuer versammelt oder lauerten am Boden. Den Fremden hätte dieser Anblick an ein Zi-

gemerlager erinnert; aber Felix, der mit Züte und Charakter des Landes vertraut war, sah nur materische Gestalten und friedliche, heimatische Bilder. — Bald mahnten unruhige Stöße daß der Wagen in einen Feldweg eingebogen war. Langsam ging es ein ziemlich steiles Gelände hinab, dem Fluße zu; dann rauschten die Räder durch das Wasser, das stellenweise über die Räder reichte. Der Fluß war wohl hundert Meter breit, aber um diese Jahreszeit nicht tief.

Lezten Sommer war der Fluß bereits ausgetrocknet; aber im Winter ist er oft wochenlang unpassierbar. Bei San Patricio ist eine Brücke; im Notfall kann man sich dorthin wenden; es ist ein Umweg von drei bis vier Stunden.

Der Fluß war passiert, und in rascherem Tempo rollte der Wagen querfeldein.

„Nun sind wir auf Don Erniecos Grund und Boden. Ein herrliches Stück Land, fruchtbar, gut bewässert, wie weit und breit kein anderes! So weit wir hier sehen können, reichen die Weizenfelder. — Die Weiden für unsere Tiere sind in der Nähe des Wohnhauses, und die Maisfelder liegen nach Osten, wo der Arrocho (Bach) in den Fluß mündet. — Die Gegend hier ist viel schöner, viel abwechslungsreicher als in „Santa Matilde“, wo das Land so eben ist, wie ein Tisch. Unsere Estancia ist eine wahre Perle, eine Goldgrube, besonders seitdem wir mit unserer Herde und Schafzucht solche Erfolge haben. — Ich kann Don Ernieco nicht

begreifen. In der Stadt sitzen und von früh bis spät arbeiten, was hat einer da von seinem Reichthum? Wozu immer noch mehr erwerben? — Ich hätte längst das aufregende Geschäft aufgegeben und hätte mich auf eines der Landgüter zurückgezogen.“

„Welchen Beruf sollte ihm das einjame Leben auf den Landgütern bieten? Und glauben Sie, daß Juan Widner es so herrlich finden würde, jahraus, jahrein in dieser Einsamkeit zu wohnen? — Um sich auf dem Lande glücklich zu fühlen, muß man das Landleben lieben. Don Ernieco aber ist an das Treiben des Großhandels gewöhnt. Für den oberflächlichen Zuschauer handelt es sich dabei nur um Geld und wieder Geld. In Wahrheit aber gehört zur Beschäftigung eines großen Geschäftes so viel Überlegung, Scharfsicht, Geistesgegenwart, daß der Erfolg — der Erfolg rein als solcher gedacht — dem Klausner befriedigt, wie dem Feldherrn eine gewonnenen Schlacht, dem Diplomaten ein glücklicher Schachzug, dem Künstler ein gelungenes Wort. Dringt einmal das Gegenteil ein und zeigt das Glück sich ihm an, so muß die Scharte wieder ausgeglichen werden; man muß den Gegnern — in welchem Fall Konkurrenten — zeigen, daß man immer gewachsen ist. Wer bei diesem wechselvollen Spiel alt geworden, mag es nicht mehr lassen.“

„Ich für meine Person schwärme für das Landleben. Ich liebe die Natur und ihre Schönheiten und sehe mich oft aus der Stadt hinaus in die freie Treppenluft.“ (Fortf.)

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sie finden noch zu den alten Preisen eine Partie Kantarie-Benden in Zephir und Planelle, garantiert in Karbe, zu Preisen von Fr. 1.—, 4.50, 5.—, 5.50 und 6.— per Stück.

Einfache und Doppel-Stragen, sowie weiche Stragen von 80 Ct. an bei

Karl COMTE

Nr. 6, Lausannegasse Nr. 6, FREIBURG.

Die Liegenschaften der

Genossenschaft Schwarzseebad

bestehend aus Wirtschaft, Scheune, Stallungen und einigen Zuhäusern gut abtrügglichen Mattlandes, der Alpweide „Namiert“, der Schiffkände und Kapelle, sind auf 22. Febr. 1917

zu verpachten

für eine Dauer von 1—3 Jahren. Liebhaber mögen sich für Auskunft wenden an die Herren F. Kaiser, Grundbuchverwalter Tafers, oder Filler Jost, Großrat im Nied bei Pfaffen.

Pachtsteigerung

Die Pfarrei Nechtthalen läßt am Montag, den 28. August nächsthin, von 2—3 Uhr nachmittags, in einem Nebenzimmer der Pfarreiwirtschaft, die im Dorfe gelegene **Schmiede mit Wagnerwerkstätte und Garten** an eine öffentliche Pachtsteigerung bringen. Pachtbauer: 6 Jahre.

Die Bürgerschaft ist vor der Steigerung schriftlich anzugeben. Die Bedingungen werden vor der Steigerung verteilt. 1916

Nechtthalen, den 14. August 1916.
Der Pfarreirat.

Garbenseile & Strohbinden

Saatgerste, Weizen und Reis
bei G. Wögli, Seitenried.

Gesammelte Werke v. Alban Stolz

Billige Volksausgabe

1. **Compass für Leben und Sterben**, brosch. 2.25, gebunden 2.75.
2. **Die heilige Elisabeth**, brosch. 1.90, geb. 2.40.
3. **Das Vater unser und der unendliche Gott**, brosch. 2.25, geb. 2.75.
4. **Spanisches f. die gebildete Welt**, brosch. 1.90, geb. 2.25.
5. **Wachholdergeist gegen die Grundübel der Welt: Dummheit, Sünde und Genuß**, brosch. 2.25.
6. **Befuch bei Sem, Cham u. Japhet oder Reise in das hl. Land**, brosch. 2.25, geb. 2.75.
7. **Die Nachtigall Gottes**, brosch. 3.75, geb. 4.20.
8. **Witterungen der Seele**, brosch. 3.—, geb. 3.50.
9. **Wilder Honig**, Fortsetzung der Witterungen der Seele, brosch. 3.75, geb. 4.25.
10. **Dürre Kräuter**, zweite Fortsetzung zu Witterungen der Seele, brosch. 3.—, geb. 3.50.

Zu verkaufen 20 Minuten von Bahnhof, Zehn

Heimwesen

12 1/2 Zuhäuser und 2 Zuhäuser. Gegen Gartenteil wird keine Anzahlung von 1866.

Offerten an Joseph Verbi- scher Vikarie 5, Surplaz.

Vorschüsse

gegen Wechsel. — Handels- und Landwirtschafsbank in Freiburg. 1876

Zu pachten gesucht ein Heimwesen

von 10 bis 20 Zuhäusern, von zahlungsfähigen Wäher. Offerten unter P 29591 an Publicitas H. G., Freiburg.

Gesucht eine Partie vollste Gruyèrekäse

sowie wiedergefärbte seine Emmentalerkäse, gegen Kassa.

Hans Baumann
Käse- und Butterhandlung
Mühlwylstr. 40, Basel.

Leere, gebrauchte Champagner-Flaschen kaufen

Friedrich Hauret & Söhne
Geschäftsführer, Stat. Suberg
Teleph 820, Bern Teleph. 820.
Konditionen: Fr. 0.15 per Stück ab Schweiz, Talbahnstation.
Bei Posten von 500 und mehr Stück Spezialpreise.
Rufen und Karaffen werden franco retour geschickt.
Zahlung prompt nach Verifikation der Sendungen. Zwei halbe Flaschen werden als eine ganze berechnet. Erdrungen können ohne vorhergehenden Aufweis gemacht werden.

Brise-Bise

Beste Garbenseile auf Mous- seline, Kall, Spachtel etc., am Stück oder abgemess, Witterungs- Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Stamme usw. fabriziert und liefert direkt an Privats, Hermann Metzler, Rotten, Mühlwylstr., Perle. Muster- kollektion gegenständig franco. Reparaturen billigst.

GRATIS

erhalten Sie eine Schoubea verlangen Sie den Prospekt

J. Schwab, Tapezierer
Freiburg, Grosse Reimn 147.

Kreener-Naphtaly

Remundgasse 21 FREIBURG Remundgasse 21

Offertiere moderne Herren- und Knaben-Anzüge in schöner Auswahl

Anzüge sehr vorteilhaft, à Fr. 40

Anzüge solid u. elegant à Fr. 50, 60, 70

Hosen à Fr. 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20, 22 und 25
Waschkleider, Bureau-Paletots. — Ueberkleider, blau à Fr. 9.—

Ausflug bei günstiger Witterung der Militärmusik Laupen nach dem Bären zu Albligen
Sonntag, den 27. August 1916
Nachmittags gratis Konzert im Garten

Sagholz-Verkauf

Es werden hiemit durch öffentliche Ausschreibung die Stämme von 120 Stück Ia. Weich-tannen, umfassend zirka 250 m³, bezeichnet auf der **Gautrisch-Alp** (bei Schwefelbergbad), zum Verlaufe feilgeboten.

Das Holz wird im Beisein des Käufers gemessen. Offerten per Kubikmeter sind bis zum **31. August** an Unterzeichneten einzusenden, welcher auch jede gewünschte Auskunft erteilt.

Schryfah, den 14. August 1916.
Rigist, Oberfürster.

Das Pensionat du Père Girard

2. Internat des kant. Kollegiums St. Michael
FREIBURG (Schweiz)
geleitet von PP. Franziskanern

nimmt die Schüler des Gymnasiums, französischen und deutschen Gymnasiums, der höheren Handelsschule und des Fortufes zur (Erle- rung des Französischen) auf.

Prospekte durch den

P. Direktor.

Grosses Gartenfest

mit Musikunterhaltung
Züpfen- und Lebkuchenkilbe
Sonntag, den 27. August
bei der Wirtschaft St. Antoni

Bei schlechter Witterung findet die Unterhaltung im Saale der Wirtschaft statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet herzlich ein
1400
Vonsanthen, 1916.

Das „Grüne Wasser“

Die Eisenerzminen-Abtei der „Magersn Au“ be- reitet in der Abtei selbst, die gegründet ist im Jahre 1259, ein **Elixir von vortrefflichem Geschmack**

zusammengesetzt aus den ausgedehntesten Pflanzen, die nach wohlüberdachten und lang erprobten Verhältnissen miteinander gemischt sind (keine Abfuhr- und schädliche Pflanzen).

Unübertrefflich in Fällen von Unverdaulichkeit, Magenbeschwerden, schwere Verdauung, Kolik, Erstickungen usw. Wirkames Vorbeugungsmittel gegen epidemische Krank- heiten und gegen Influenza.

Zu haben bei H. Eigenmann, Chatton und Ch. Habelsmänner; Lapp; Bourgnon und Göttsch; Guony; Effeva; Mülleret; Muth; Schmidt; Apotheker; Guld-Michard; Fr. Guidi; Chorherrenstraße; Ance; An- sumverein, Alpenstraße; Wilerer; Lausannegasse und Beauvegard; Dullet, Apotheker, in Stafis am See; Strehel, Gavin, Apotheker in Remund; Jamb; Göttsch; St. Denis; Leclere et Garin, droguerie de la Croix-40; Genl; Pharmacie de l'Orangerie, Neuenbrnz.

Unterleibsbrüche

Verz. Bollwerk 65 (Samaritanen), Mittags abends 7—9 Uhr
Donnerstag vormittag 8—10 Uhr. Seit 20 Jahren bewährt
Heilungsfäden. 124
Dr. Dr. C. Steffen, Baden.

Abonnements
12 Monate 8 Mon
Fr. 11.— Fr. 6.—
Fr. 21.— Fr. 12.50
Del. des
Abonnements für das
Jahr ausgeben, und dort
in den Vollmonaten haben
Gegen, Solothurn, Tägermatt, Schwyz

Rechtliche Perlesfragen

Acumdesworle an
und Jün

Über dieses Thema hat
am letzten Dienstag, bei
Anwesenden in Ginfedeln,
sein gesprochen. Nachde-
ren im Wollen und Stre-
men der echten Heiligstien
der wahren Herz-Jesu-Be-
den wahren Arbeiter Got-
ter Tat und Wahrheit im
berni, behandelte der w
wei Punkte, denen er e
Aussagen bezieht in der
„Die laud. Missionen“ u
Zume. Hier die Haupt-
the der eindrucksmächtigen

als Jesus am Salos
sch und die Apostel aus d
zu Blüte er gedankenvoll
huden Kornfelder und ja
Erarbeit enere An
die Saaten, wie sie
den zur Ernte.“ Al
des heiligsten Herzens J
katholische Männer und
unseres göttlichen Meiste
für unsere Blide erheben
Mittagsleben hinaus. W
sicher Gottes betrachten
Christi in der Welt.
Aufgaben haben wir als
dieses großen Reiches G
Erleben wir zunächst
siden wir auf das Sa
Aeme, auf die katholi
den Heidenländer
fernen Asien und im schw
Was sehen wir da? Es ist
der Jesu-Wallfahrt kath
Jünglinge von dieser J
allen katholischen Mission
des Leben; in Schwarz
zumal die hoffnungsproh
den Missionen und Missi
die Taufe in die Kirche u
zuteilen und an Jesu Her
das Glück für Zeit und
Es kam vor zwei Jahren
erwitter des Weltkrieges.
wunder Europas würd
siden Zerstörungen diese
wissen, sondern in einer
dienen nicht mehr heilbar
Umsicht des Krieges vor
auswärtigen Missionen
der Zerkleinerung, an den
besänftigt seit Jahrzeh
dienen mit apostolischem
das sind mit einem Sch
ten sind geschlagen, die
Wüter der Missionen, ihre
sind gerammt, heilbeimittige
Trennschwelern gemord
Belangenhaft weggesch
Verdichte schloeren uns d
liebendes, die Trostlosigkeit
lehnten, die Schreden d
schwören, unerreglichen
das nichts an, Audächtige
ihres göttlichen Hirten d
loien Jammer zerrissen w
denmission das Lieblings
des Herzens Jesu. Hier
Erbarung ihre schönste
den Triumphe. — Gel
katholische Männer und
ihre Lustig für Herzen, d
ihnen durch den Krieg b
ihre Anteilnahme darf n
mer und Zeichen sich er
Wir nicht mit Wort
Junge, sondern in
„Wahrheit.“ Um wir
den nicht, um zur Heilung
deswunden beizutragen.
um? — Vieles und Gr
Welches Glück wäre es, n
über Erörter in der Ze